

## 2. Vocale.

Die ursprüngliche Vocalreihe des Semitischen ist folgende:

*a i u*

Dagegen stellt sich die ursprüngliche Vocalreihe des Indogermanischen folgendermassen dar:

*a i u*  
*ai au*

Die Vocallängen sind in beiden Sprachstämmen etwas Secundäres und verdanken wahrscheinlich einerseits der Zusammenziehung, andererseits dem Accente ihre Entstehung.

Was dagegen die Diphthonge *ai*, *au* betrifft, so sind sie ursprünglich nur dem Indogermanischen eigen und weichen später in beiden Sprachstämmen, ihren Ursprung anlangend, von einander sehr ab. Während *ai*, *au* im Semitischen stets ein Zusammenziehungsproduct aus *a + i*, *a + u*, respective *a + y*, *a + v* sind, erscheinen dieselben im Indogermanischen neben derselben Geltung als *a + i*, *a + u* auch als Steigerungen von *i* und *u*. An Stelle eines wurzelhaften *i* oder *u* treffen wir, ohne dass irgend ein lautliches Moment dieser Veränderung namhaft gemacht werden könnte, die Laute *ai* oder *au*, eine Erscheinung, für welche aus der semitischen Ursprache kein Beleg beigebracht werden kann.

## B. Die Silbe.

### I. Anlaut.

Im Indogermanischen ist sowohl consonantischer als auch vocalischer Anlaut der Silbe gestattet. Beim consonantischen Anlaut ist die Sprache nicht auf einen einzelnen Consonanten beschränkt, sondern kann auch mehrere Consonanten zu einer Gruppe vereinigen.

Im Semitischen muss jede Silbe mit einem Consonanten beginnen; es sind sowohl vocalischer Anlaut als auch der Anlaut mit mehr als einem Consonanten ausgeschlossen.